

TOP 10.

Sehr geehrte Theater-Abonnenten!

HA am 16. 1. 2006

Paistenbach. SPD-Fraktion

Sie kennen das sicher aus eigenem Erleben, dass Sie nach einer Veranstaltung jemanden treffen, der mit Ihnen in der selben Veranstaltung war und sie unterhalten sich über die gerade gesehene Veranstaltung. In dem Gespräch haben Sie das Gefühl, dass sie zwei verschiedene Veranstaltungen besucht haben, so unterschiedlich sind die Eindrücke! Im Dialog können sie allerdings Ihre verschiedenen Sichtweisen gegenseitig erklären und verständlich machen!

Leider verhält es sich in den Medien nicht genauso – hier wird ein Wort geschrieben und nicht immer ausreichend erläutert oder gar von verschiedenen Seiten beleuchtet, schwarz auf weiß bedeutet in diesen Fällen leider häufig eben auch entweder schwarz oder weiß, schließlich soll ein Artikel ja nicht durch langweilige Ausgewogenheit Interesse erwecken!

Und hier ist ein großes Manko in dem ewigen Wettlauf mit der interessantesten Neuigkeit – der Wahrheitsgehalt oder die Zusammenhänge oder die durch einen schlecht recherchierten Artikel entstehenden Auswirkungen für die Betroffenen spielen dabei – wenn überhaupt – eine untergeordnete Rolle! Sehr bedauernswert, wie ich meine!

Natürlich liegt ein aktueller Anlass vor, der sich auf das Theater-Abonnement bezieht, also Sie betrifft. Es ist einfach falsch, in den Medien zu behaupten, wir würden die Theater-Abonnement-Veranstaltungen nicht ausreichend bewirten! Wer sehen kann, weiß, dass es Vorbestellungen für die Pause gibt, Reservierungen gerne vorgenommen werden und auch gerne von Ihnen in Anspruch genommen werden. Wer sich vor der Veranstaltung die Zeit nimmt, sofern er sie hat, unser Speiseangebot zu begutachten, wird feststellen, dass wir immer noch ein Angebot haben, wenn die Veranstaltung beginnt im Saal – und eben auch in der Pause! Die Ausnahme war an dem besagten Abend, als es in der Mitte der Pause wirklich keine Brezel mehr gab – zukünftig werden wir auf diese erhöhte Nachfrage reagieren können.

Ebenso stimmt die Behauptung überhaupt nicht, wir würden nur unsere Veranstaltungen bewirten – Baumann & Clausen waren als Beispiel angefügt – ein beredtes Beispiel für wieder einmal schlechte Recherche – Baumann & Clausen waren Fremdveranstalter, die sich eingemietet haben!

Wir konnten in der Vergangenheit immer wieder die einseitige Betrachtung über die TriBühne feststellen, konnten aber Intention und Handschrift deutlich erkennen und wollten dieser „Schreiberei“ nicht unnötig Bedeutung verleihen!

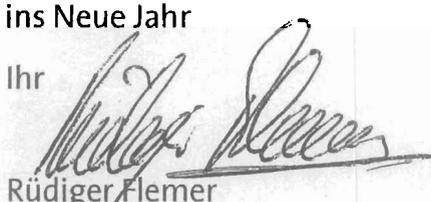
Auch wieder völlig ohne Hintergrund der Artikel zu den Kulturträgern, die „angeblich in die TriBühne“ müssen – ein kurzes Nachfragen bei denen, die den Stein ins Rollen gebracht hatten, hätte die Schlagzeile und den Artikel überflüssig gemacht – das sollte denn wohl doch nicht sein, also werden die „Verursacher“ erst einmal außen vorgelassen und munter drauf los geschrieben.

Leider können wir uns in der Regel nicht gegen eine solche einseitige Journaille wehren, ein Artikel, sei er noch so inhaltlich falsch, ist erst einmal geschrieben und in den Köpfen, dieser Zusammenhang scheint heutzutage wieder bei vielen Zeitungsmachern aus dem Kopf zu sein. Die damit verbundene Verantwortung gegenüber Lesern und der Gesellschaft ist überhaupt nicht vorhanden, auch der so genannte gesunde Menschenverstand scheint auch nicht mehr in dem Maße wie früher vorhanden zu sein!

Ich bitte Sie, den Medien nicht ohne zu hinterfragen einfach alles zu glauben – es sind auch nur Menschen, die Fehler machen! Bedauerlicherweise geraten diese dann in die Öffentlichkeit.....

Ich wünsche Ihnen einen vergnügten Abend in der TriBühne, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen Guten Rutsch ins Neue Jahr

Ihr



Rüdiger Flemer

Geschäftsführer

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH